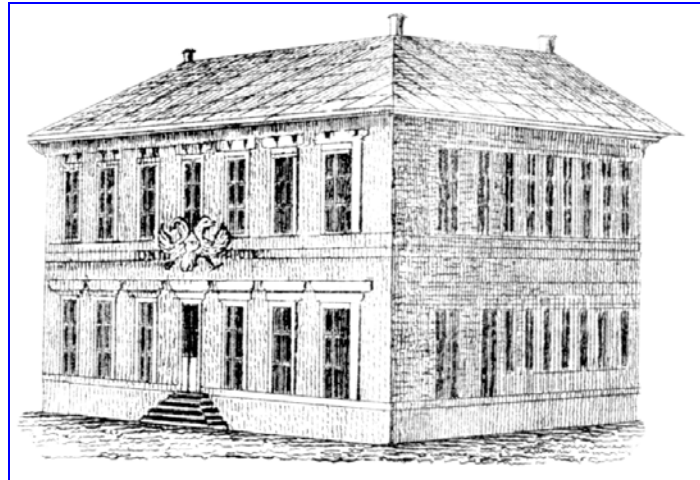


# DER RUSSISCHE DOPPELADLER ALS MERKMAL DER FINNISCHEN APOTHEKEN

Marcus Olli, Pharmazierat

Apotheker Alajärvi, Keskuskatu 14, 62900 Alajärvi, Finnland  
E-mail: olli@japo.fi

Die ersten acht privaten Apotheken Russlands wurden aufgrund einer Verfügung Peters des Grossen vom 22.11.1701 in Moskau gegründet. Es wurde behauptet, dass Peter der Grosse den Apotheken erlaubt hätte, im Zusammenhang mit den ersten von ihm gewährten Sonderrechten den tsaristischen Doppeladler an Behältern und Signaturen sowie über der Türe der Apotheke zu verwenden. Dies wurde allgemein als äußerer Ausdruck dafür gehalten, dass die neu gegründeten privaten Apotheken einen besonderen Schutz des Staates gegenüber den anderen Kaufleuten genossen.



In Russland drohte man im Jahr 1842 damit, das Recht der Apotheken, den Doppeladler zu benutzen, abzuschaffen. Man erlaubte jedoch ein Fortsetzen dieses Gebrauchs, der sich auf kein Gesetz gründete. Erst im Jahr 1851 wurde das Recht der russischen Apotheken, den Doppeladler zu benutzen, amtlich bestätigt.

Im Gebrauch des Doppeladlers waren allerdings keinerlei Zügellosigkeiten erlaubt. Im Rundschreiben der medizinischen Abteilung des Innenministeriums wurde im Jahr 1892 festgehalten, dass die privaten Apotheken die Erlaubnis hatten, Wappens des Reichs nebst in Schildern u.a. auch in Signaturen und Aufbewahrungsbehältern zu benutzen. Alle Veränderungen des Wappens, z.B. mit den Initialen der Apotheke usw. waren strikte verboten.



Die Apotheken Russlands waren, wie in Finnland, in mehrere Gruppen geteilt, d.h. in Apotheken, Zweig-Apotheken und Medikamenten-Verkaufsstellen. Die Apotheken erster Klasse waren normale, vollständige Apotheken im Besitz privater Apotheker und durch diese geleitet, im Unterschied zum Beispiel zur anspruchlosen Gemeindeapotheke auf dem Land. Die Benutzung des Adlers war nur den Apotheken erster Klasse erlaubt.

Finnland geriet 1809 in den Machtbereich Russlands, blieb jedoch ein Sondergebiet, das finnische Großfürstentum, dem eine bedeutende Autonomie gewährt wurde. Trotz dieser Tatsache wurde in Finnland nicht ein einziger einheitlicher Entwurf über die Verwendung des kaiserlichen Wappens veröffentlicht.

Die Lage Finnlands war – verglichen mit den baltischen Staaten – außergewöhnlich. Die baltischen Staaten wurden gezwungen, jedenfalls Ende des 19. Jahrhunderts, den Doppeladler als Kennzeichen zu verwenden. Im autonomen Finnland wurde eine solche Verfügung nie erteilt, sondern die Apotheken führten den Doppeladler freiwillig ein und verwendeten diesen als Kennzeichen an Aufbewahrungsbehältern, Signaturen und an den Außenwänden.

Es wird angenommen, dass die Benutzung in Wiburg angefangen hat, als die Stadt im Frieden von Uusikaupunki im Jahr 1721 unter die Herrschaft Russlands geriet. Als das sogenannte "Alte Finnland" im Jahr 1812 mit dem übrigen Finnland vereint wurde, verbreitete sich die Benutzung allmählich im übrigen Finnland.

Der Doppeladler war in den Städten allgemein verbreitet, jedoch auch in der ländlichen Gegend anzutreffen. Die kleinsten Orte, von denen bekannt ist, dass deren Apotheken den Doppeladler über der Türe der Apotheke anbrachten, waren Landgemeinden Kyyrölä, Perniö und Säkkijärvi.

Der Adler wurde offenbar dort benutzt, wo es der Apotheker für angebracht fand oder örtliche Verhältnisse es voraussetzten. Immerhin gab ja der Doppeladler über der Türe der Apotheke auf jeden Fall ein würdevolles Äußeres.



Die früheste in Finnland benutzte Version war offensichtlich der Doppeladler mit den ausgebreiteten Flügeln. In den Vorlagen der offiziellen Wappen Russlands gibt es ein entsprechendes Muster nicht. Das Muster kommt jedoch in Banknoten und Wertpapieren vor. Der Adler der alten Apotheke von Oulu ist dieser Version am nächsten.

Eine andere Version des Doppeladlers erscheint u.a. auf den Banknoten der Ausgabe von 1840. Die Adler der alten Apotheken von Liperi und Joensuu sind dieser Version am nächsten.

Die bekannteste Version des Doppeladlers des Zaren ist wahrscheinlich das sogenannte Modell von 1856. Beim größten Teil der erhalten gebliebenen Doppeladler der Apotheken Finnlands handelt es sich denn auch um dieses Modell.

Die einzige amtliche Verfügung im Hinblick auf die Benutzung des Doppeladlers in Finnland wurde im April 1856 veröffentlicht. Darin wurde festgehalten, dass das Wappen des Reichs nur begrenzt benutzt werden durfte. Wem schon früher erlaubt wurde, den Doppeladler zu benutzen - so z.B. den Apotheken - durfte die Benutzung fortsetzen.

Die Behörden veröffentlichten im Jahr 1858 eine Zeichnung des neuen Modells des Adlers. Eine Kopie





davon wurde auch dem Magistrat von Turku übermittelt. Dieser forderte am 30.7.1858 dazu auf, alle Adler an Gebäuden und Schildern auszuwechseln und durch das amtliche Modell zu ersetzen. Der Stadtreferent wies noch separat vier Apotheken von Turku auf diese Tatsache hin, da diese die neue Vorschrift nicht befolgt hatten. Ein möglicher Grund in der Säumigkeit der Apotheker konnte im Preis der Adler liegen, denn der im besten Fall ca. 1,5 m breite und 1,5 m hohe, kunstvoll geschnitzte und teilweise vergoldete Adler kostete dem Auftraggeber sicher eine beträchtliche Summe.

Über die Hersteller der erhalten gebliebenen Doppeladler gibt es keine überlieferten Informationen. Aus den Wappen der Schilder und anderen Verzierungen kann man jedoch schließen, dass es sich bei einem Teil der Adler um russische Exportware handelte und ein Teil in Finnland hergestellt wurde. In der Qualität der einheimischen Adler gab es große Unterschiede.



Obwohl es gewisse „amtliche“ Modelle von Doppeladlern gab, gab es auch unzählige andere Versionen.

Im Brustschild des Adlers hätte sich das Wappen von Moskau befinden sollen, der heilige Georg beim Töten eines Drachens. Der Sonderstatus Finnlands geht auch daraus hervor, dass sich im Brustschild auch der finnische Löwe, das Wappen der Stadt oder sogar das Wort „Apotheke“ befinden konnte.



Das Brustschild war oft unverziert. Ab und zu befand sich über dem Brustschild eine Krone und in einigen Fällen war das Schild mit dem Ritterzeichen mit Kette des Ritterordens des heiligen Andreas umrandet.

Die Flügel des Adlers waren oft ohne Verzierung. Weit verbreitet war jedoch auch das Verzieren der Flügel ähnlich dem amtlichen Modell mit dem Gebietswappen des Kaiserreichs oder mit dem finnischen Landschaftswappen.

An den Füßen des Adlers waren grundsätzlich die kaiserlichen Merkmale vorgeschrieben: der Apfel und das Zepter des Reiches; diese Version war dann auch oft anzutreffen. An den Füßen des Adlers von Joensuu jedoch befindet sich zum Beispiel ein Lorbeerkranz sowie Fackeln. In einigen anderen Versionen befindet sich an der Stelle der Fackeln die Blitze der finnischen Gottheit Ukko, des Gottes des Himmels, des Wetters und des Gewitters. Unter anderem an den



Füßen der Adler von Liperi und Ruovesi befindet sich dagegen das Symbol der Heilkunst, der Stab des Asklepios mit der Schlange.

Auf den Kopf beider Adler gehört die Krone und darüber noch eine dritte Krone. Diese dritte Krone ist oftmals nicht mehr vorhanden.

Über das definitive Schicksal der Doppeladler gibt es nur wenige Informationen. Den Doppeladler einer Apotheke in Helsinki zum Beispiel entfernte man schon Ende 1890 von seinem Standort über der Türe der Apotheke. Diese Handlung hielt man für eine politische Demonstration, der Adler kehrte aber nicht mehr an seinen ursprünglichen Standort zurück.

Die in Russland im Jahr 1905 begonnene politische Turbulenz wurde in Finnland in Form des sogenannten Großstreiks verwirklicht. Damals wurden jedenfalls die Adler der Stammapotheeken von Oulu und Rauma entfernt. Der Adler der Apotheke am Marktplatz von Turku wurde von seinem Standort über der Türe der Apotheke 1907 beim Apothekerwechsel entfernt.

Die Verwendung des Doppeladlers als Merkmal der Apotheken wurde im Zuge der Revolution in Russland eingestellt. Obgleich es keine genauen Informationen gibt, sieht es so aus, dass die Merkmale des Zaren im März 1917 endgültig von den Wänden der Apotheken verschwanden. Ein Teil der Adler wurde beschädigt, ein Teil wurde unbeschädigt entfernt und eingelagert.

Es gibt ca. 30-40 erhaltene Doppeladler von Apotheken, hauptsächlich in verschiedenen Museen.

Weil es sich bei den Doppeladlern um Ausschussware handelte, wurde deren Aufbewahrung keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Aus diesem Grund waren ein Teil der aufgefundenen Doppeladler ziemlich schlecht erhalten, z.B. der vor einiger Zeit restaurierte Adler der Apotheke von Riihimäki.



Quellen:

Baltische Pharmazeutische Monatshefte 6:264, 1909

Karsten, Walter: Farmacins historia i Finland, Helsingfors 1933

Peldan, Kerttu: Suomen farmasian historia, Helsinki 1967

Pharmazeutische Zeitschrift für Russland 7:717, 1868

Spehr, M.: Materialien zur Geschichte der Begründung des russischen Apothekenwesens, Baltische Pharmazeutische Monatshefte 1909